



Pressemitteilung

7. August 2024

BVMB begrüßt Brückenkompetenzzentrum

Verband bietet Know-how der Bauwirtschaft an

Ein „Brückenkompetenzzentrum“ bei der Autobahn GmbH des Bundes hat kürzlich den Betrieb aufgenommen. „Wir begrüßen das ausdrücklich“, bestätigt RA Jürgen Faupel, stellvertretender Präsident der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB). Der Verband erhofft sich dadurch eine zielgerichtete Priorisierung und Evaluierung des Brückenbauprogramms der Autobahn GmbH. „Das wiederum sorgt zum einen dafür, dass der Sanierungstau bei den Fernstraßen und Brücken hoffentlich endlich gezielter abgebaut werden kann. Zum anderen erhoffen wir uns dadurch auch mehr Planungssicherheit für die Kapazität unserer Straßenbauunternehmen“, erklärt Faupel. Entscheidend ist aus Sicht der BVMB aber, dass auch die Kompetenz der Bauwirtschaft in die Arbeit des Brückenkompetenzzentrums Einzug hält.

„Bauen funktioniert nur gemeinsam!“

Gut zwei Jahre ist es inzwischen her, dass die Autobahn GmbH des Bundes, die zentral für den Fernstraßenbau in Deutschland verantwortlich ist, die sogenannte „Brücken-Taskforce“ gegründet hat. Hier werden seitdem Themen wie Bauwerksprüfung, Bauwerksüberwachung, Bauwerksnachrechnung, standardisierte Entwürfe, Fertigteilbauweisen oder auch alternative Ausschreibungsformen behandelt. Die Brücken-Taskforce wird nun weiter institutionalisiert und in Form des Brückenkompetenzzentrums fortentwickelt. „Das ist aus Sicht der Bauwirtschaft ein wichtiger Schritt, um die Modernisierung der Bauwerke weiterhin prioritär im Planungs- und Bauprogramm der Autobahn zu berücksichtigen“, stellt BVMB-Geschäftsführer Daniel Jonas erwartungsvoll fest. Das Kompetenzzentrum solle nach Vorstellungen der BVMB auch die Forschung und Innovation im Bereich Brückenbau fördern. „Wir haben in Deutschland allein über 4.000 Autobahnbrücken vor dem Bug, die dringend saniert oder erneuert werden müssen“, zeigt Jonas auf.



Entscheidend für den Erfolg des Brückenkompetenzzentrums ist für die BVMB neben der Einbindung der Niederlassungen auch die Einbindung der Bauwirtschaft. „Das Know-how der Unternehmen muss hier einfließen. Bauen funktioniert nur gemeinsam und nicht einsam“, so Faupel. Ein weiterer maßgeblicher Faktor bei der Umsetzung des Brückenmodernisierungsprogramms sei es, dem Markt die geplanten Ausschreibungen transparent zur Verfügung zu stellen. Nur so sei es den Bauunternehmen möglich, frühzeitig die erforderlichen Ressourcen einzuplanen. Gleichzeitig biete das dem Auftraggeber einen breiteren Wettbewerb und wirtschaftlichere Angebote. „Hier erwarten wir eine offene und transparente Kommunikation – das Brückenkompetenzzentrum darf nicht der nächste Papiertiger werden – es muss endlich etwas passieren! Fachtechnische, finanzielle, strukturelle und personelle Rahmenbedingungen müssen entscheidend verbessert werden – in den vergangenen zwei Jahren ist hier deutlich zu wenig passiert.“

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

